

## Vernissage

## «Liechtensteinische Kunst muss Vergleich mit dem Ausland nicht scheuen»

**BERN** Kulturministerin Aurelia Frick eröffnete am Freitag eine Ausstellung des liechtensteinischen Künstlers Marco Eberle in der liechtensteinischen Botschaft in Bern.

Unter den knapp 100 anwesenden Gästen befand sich auch die neu bestellte Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Isabelle Chassot, sowie weitere Vertreter aus Kultur, Politik, Diplomatie und Wirtschaft.

Regierungsrätin Aurelia Frick betonte in ihrer Eröffnungsrede ihre Freude über das internationale Engagement liechtensteinischer Kunstschaffender: «Mit der Präsentation von liechtensteinischer Kunst im Ausland können wir ein modernes Liechtenstein zeigen. Die liechtensteinische Kunst muss den Vergleich mit dem Ausland in keiner Weise scheuen. Es erfüllt mich jedes Mal

mit Stolz und Freude, wenn sich liechtensteinische Kunstschaffende im Ausland präsentieren.»

### Selt 30 Jahren im Kanton Bern

Der liechtensteinische Künstler Marco Eberle lebt seit fast 30 Jahren in Bern und ist seit dem Jahr 2011 Mitglied der Kunstkommission des Kantons Bern. Seine Arbeiten zeichnen sich durch seine besondere Art der Wahrnehmung aus - er beobachtet, hinterfragt und zeigt ungesehene Aspekte der Welt. Er löst Materialien und Objekte, teilweise ganz gewöhnliche Dinge, aber auch gesellschaftliche Abläufe, aus ihrem herkömmlichen Zusammenhang. Mit der Ausstellung an der liechtensteinischen Botschaft in Bern kann ein breites und vielfältiges Spektrum seines Schaffens gezeigt werden. (ikr/red)



Botschafterin Doris Frick, Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamts für Kultur, Künstler Marco Eberle und Liechtensteins Regierungsrätin Aurelia Frick (von links). (Foto: IKR)